

Elektrobefischung der Oker bei Hedwigsburg

Es ist doch etwas Schönes, einem Sponsor, sein Engagement in der Praxis zu zeigen.

Für den 18.10.2008 hatte die AOLG den langjährigen Sponsor, Herrn Hermann Isensee von der Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter zu einem Elektrofischen eingeladen. Der Mühlenkolk in Hedwigsburg sollte befischt werden. Herr Isensee hatte sich im Vorfeld gut informiert, eine Spende von 1000 Euro in Form von Rettungswesten brachte er mit.

DANKE !

Das Fangergebnis des Elektrofischens stimmte erst einmal nachdenklich. Doch nach einigen Überlegungen kamen wir zu folgendem Ergebnis: Die Fischtreppe funktioniert seit 3 Jahren, sie ist fast 12 Monate im Jahr durchgängig. Eine Funktionskontrolle über 50 Tage im Jahre 2005, brachte 24 Fischarten in die Reusen. Fast 1200 Fische davon 10 % Bachforellen ! (Beim Abfischen des Kolks vor dem Bau der Fischaufstiegsanlage , keine Bachforelle.) Der höchste Tagesfang mit 450 Fischen während der Funktionskontrolle übertraf alle Erwartungen.

Das Abfischen vom Mühlenkolk im Juli 2004 ergab einen Bestand von 980 Fischen. Interessant war, keine Forellen aber 18 Hechte, davon 10 zwischen 70 und 89 cm ! 55 Aale davon über die Hälfte länger als 60 cm. Hier war also das Schlaraffenland für Fische. Keiner angelte hier, und es handelte sich um eine Sackgasse. Hier wurde die Oker wirklich zweigeteilt, über viele, viele Jahre.

Eine Wanderung war nur bei Hochwasser möglich, meist durch Schneeschmelze erzeugt, aber welche Fische sind so schwimmstark in der Jahreszeit ? Was war hier also geschehen ? Die Fische entscheiden jetzt selbst wo sie sich im Fluss aufhalten. Und der Mühlenkolk selbst scheint zumindest im Oktober 2008 nicht zu ihrem Lieblingsplatz zu gehören. Aber das ist ja das Bestreben des Lachsfördervereins und seiner Arbeitsgemeinschaft der AOLG – die Durchgängigkeit – oder mit den Worten der Volksbank besprochen „Wir machen den Weg frei“.

Die verschiedenen Regionen des Flusses, werden wieder ihre spezifischen Besucher erhalten. Die Forelle wird die „Forellenregion“ und die Brasse die „Brassenregion“ aufsuchen. So soll es sein !

Herrn Isensee konnten wir dann noch eine Woche später einen Lachs aus der Weser zeigen. Weitere 4 Wochen später, Meerforellen aus der Örtze. Vor 7-8 Jahren lief man noch Gefahr als „Spinner“ angesehen zu werden, wenn man solche Fänge auch nur in Erwägung gezogen hätte....

Bericht :Andreas Fischer – ASV Wolfenbüttel und Lachsbeauftragter der AOLG vom November 2008

(Anmerkung der Redaktion : das dieser Bericht erst jetzt erscheint liegt daran, dass das Manuskript unter einem dicken Berg Akten versteckt war)